

Der Anbau von Gemüse und anderen Gartengewächsen zum Verkauf in Hamburg und Schleswig-Holstein 2006

(Endgültiges Ergebnis)

Nach den Ergebnissen der diesjährigen Gemüseanbauerhebung wurden 2006 in **Schleswig-Holstein** insgesamt 6 454 ha mit Gemüse bestellt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Fläche mit Gemüse um 11 % vergrößert. Der Kopfkohl ist mit einer Fläche von 3 322 ha – darunter 2 688 ha Weißkohl, 415 ha Rotkohl und 219 ha Wirsing – die Hauptkultur unter den angebauten Gemüsearten. Dies gilt ebenfalls für den Anbau von Möhren, der landesweit auf 1 238 ha weiter zunahm. Gut zwei Drittel der Flächen mit Gemüse entfallen in Schleswig-Holstein auf den Anbau von Kopfkohl und Möhren. Die Fläche mit Spargel nahm um 14 % auf 385 ha zu und die Erdbeerfläche vergrößerte sich um 2 % auf 928 ha.

Der Unterglasanbau wurde um gut ein Drittel auf nunmehr 22 ha ausgedehnt. Dabei hat sich der Anbau von Tomaten auf gut 12 ha verdoppelt.

In **Hamburg** waren 2006 auf insgesamt 527 ha – darunter 74 ha unter Glas – Gemüse angebaut. Mit 191 ha dominiert der Anbau von Salaten. Auf dem Freiland entfallen auf den Lolloalat 61 ha, auf den Kopfsalat 28 ha und auf den Rucolasalat 25 ha. Unter Glas waren 18 ha mit Tomaten, 14 ha mit Gurken sowie 6 ha mit Feldsalat bestellt.

1. Der Gemüseanbau auf dem Freiland

– Übersicht –

Gemüseart	Hamburg			Schleswig-Holstein		
	2005	2006	Veränderung 2006 gegenüber 2005	2005	2006	Veränderung 2006 gegenüber 2005
	ha		%	ha		%
Gemüse insgesamt	481	527	10	5 802	6 454	11
Auf dem Freiland	415	453	9	5 785	6 432	11
Unter Glas	66	74	12	17	22	36

2. Anbau von Gemüse zum Verkauf

– Gemüseanbau auf dem Freiland –

Gemüseart	Hamburg			Schleswig-Holstein			
	2005	2006	Veränderung 2006 gegenüber 2005	2005	2006	darunter Dithmarschen	Veränderung 2006 gegenüber 2005
	ha		%	ha			%
Weißkohl	14,61	12,65	- 13	2 418,52	2 688,20	2 509,45	11
Rotkohl	3,01	2,45	- 19	394,97	414,88	375,42	5
Wirsing	9,65	10,72	11	204,09	219,38	65,15	7
Kopfkohl zusammen	27,27	25,82	- 5	3 017,58	3 322,46	2 950,02	10
Blumenkohl	15,40	15,08	- 2	371,13	417,81	173,03	13
Brokkoli	4,85	6,03	24	67,08	74,13	40,10	11
Chinakohl	3,69	3,13	- 15	56,48	55,48	11,36	- 2
Grünkohl	4,43	6,14	39	39,57	39,92	4,30	1
Kohlrabi	24,80	22,92	- 8	34,25	50,01	27,40	46
Rosenkohl	2,37	2,21	- 7	110,82	120,97	.	9
Möhren und Karotten	2,73	2,58	- 5	1 105,85	1 237,86	1 092,71	12
Knollensellerie	21,92	21,22	- 3	72,82	78,87	47,60	8
Staudensellerie	7,28	11,18	54	0,13	0,56	.	340
Knollenfenchel	3,15	4,83	53	2,30	3,87	.	69
Porree	20,44	19,36	- 5	46,83	55,23	18,29	18
Rote Bete	0,94	0,50	- 47	32,98	35,46	22,13	8
Speisezwiebel	1,23	2,09	71	16,24	13,92	1,45	- 14
Bundzwiebel	*	1,73	.	*	2,46	.	.
Speisekürbis	10,02	12,27	22	52,78	51,42	10,11	- 3
Zucchini	5,12	5,77	13	17,24	26,61	8,21	54
Zuckermais	1,25	1,28	2	11,65	13,53	–	16
Spargel	–	–	–	339,13	385,32	.	14
Spargel, im Ertrag stehend	–	–	–	291,61	320,17	.	10
Spargel, nicht im Ertrag stehend	–	–	–	47,52	65,15	.	37

Noch: **2. Anbau von Gemüse zum Verkauf**

– Gemüseanbau auf dem Freiland –

Gemüseart	Hamburg			Schleswig-Holstein			
	2005	2006	Veränderung 2006 gegenüber 2005	2005	2006	darunter Dithmarschen	Veränderung 2006 gegenüber 2005
	ha		%	ha			%
Frischerbsen	0,45	0,34	- 23	184,39	185,92	130,66	1
zum Drusch (ohne Hülsen)	*	–	.	*	175,76	.	.
zum Pflücken (mit Hülsen)	*	0,34	.	*	10,16	.	.
Buschbohnen	4,45	4,01	- 10	19,13	28,93	.	51
Dicke Bohnen	1,06	0,76	- 29	2,04	2,59	.	27
Stangenbohnen	0,27	.	.	0,18	0,11	–	- 38
Einlegegurken	0,20	0,27	32	0,75	0,40	.	- 47
Schälgurken	0,33	0,11	- 68
Spinat	16,62	19,13	15	2,68	2,53	–	- 6
Eichblattsalat	*	14,21	.	*	3,52	.	.
Eissalat	10,67	6,72	- 37	3,69	3,50	0,30	- 5
Endiviensalat	3,14	2,51	- 20	0,64	0,75	.	16
Feldsalat	6,87	8,46	23	2,01	2,34	–	16
Kopfsalat	37,37	28,24	- 24	6,23	5,44	.	- 13
Lollosalat	58,99	61,41	4	0,70	0,96	.	37
Radicchio	20,49	23,42	14	0,26	0,18	–	- 32
Römischer Salat	*	9,61	.	*	0,50	.	.
Rucolasalat (Rauke)	*	24,73	.	*	0,63	–	.
Sonstige Salate	23,47	12,21	×	9,73	3,74	.	×
Rettich und Radieschen	4,93	5,50	12	8,83	16,07	.	82
Petersilie	25,02	27,86	11	6,48	7,28	2,06	12
Schnittlauch	2,44	4,31	77	0,86	2,03	–	136
Rhabarber	14,24	16,77	18	7,80	7,21	.	- 8
Sonstige Gemüsearten	27,28	16,22	×	131,28	167,94	133,00	×
Gemüse insgesamt	415,17	453,29	9	5 785,34	6 431,74	4 789,89	11

3. Erdbeeren auf dem Freiland

Gemüseart	Hamburg			Schleswig-Holstein		
	2005	2006	Veränderung 2006 gegenüber 2005	2005	2006	Veränderung 2006 gegenüber 2005
	ha		%	ha		%
Abgeerntete Flächen (vorjährige und ältere)	14,02	12,16	- 13	913,11	928,20	2
Neupflanzungen	9,56	5,90	- 38	355,69	371,77	5

4. Gemüseanbau in Unterglasanlagen

Gemüseart	Hamburg			Schleswig-Holstein		
	2005	2006	Veränderung 2006 gegenüber 2005	2005	2006	Veränderung 2006 gegenüber 2005
	a		%	a		%
Feldsalat	568,27	638,04	12	236,45	240,17	2
Gurken	1 240,99	1 391,97	12	268,98	257,04	- 4
Kohlrabi	203,85	196,25	- 4	102,20	91,98	- 10
Kopfsalat	353,04	536,38	52	96,55	121,33	26
Paprika	46,27	60,85	32	66,10	64,35	- 3
Rettich und Radieschen	60,24	60,41	0	34,05	39,90	17
Tomaten	1 600,41	1 832,27	14	576,67	1 203,28	109
Sonstige Arten	2 553,97	2 689,42	5	273,86	229,96	- 16
Insgesamt	6 627,04	7 405,59	12	1 654,86	2 248,01	36

Rechtsgrundlagen:

1. Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. August 2002 (BGBl. I S. 3118), zuletzt geändert durch Artikel 2 § 3 Abs. 8 des Gesetzes vom 1. September 2005 (BGBl. I S. 2618).
2. Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I Seite 462, 565), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 09. Juni 2005 (BGBl. I Seite 1534).

Der Anbau von Gemüse, untergliedert nach Pflanzenarten und -gruppen und Erdbeeren zum Verkauf, wird alle 4 Jahre, nach 2004 wieder 2008, allgemein und in den dazwischenliegenden Jahren, repräsentativ erfasst. In den Jahren mit allgemeiner Erhebung wird zusätzlich der Anbau von Gemüse und Erdbeeren zur Erfüllung vertraglicher Bindungen bei der Erzeugung und beim Absatz erfragt. Gemeinsam mit den endgültigen Ergebnissen werden in diesen Jahren für Hamburg ein Landesergebnis und für Schleswig-Holstein nach Kreisen und Hauptanbaugebieten gegliederte Regionalergebnisse veröffentlicht.

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

Zeichen statt Zahlen bedeuten: – = nichts vorhanden
 · = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
 0 = Zahlenwert größer als 0, aber kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit
 * = wird erst seit 2006 erfasst
 × = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll